

Ercheint Dienstag,
Donnerst., Samstag
und Sonntag
mit der wöch. Beilage
„Der Sonntag-
Gast“.

Bestellpreis
für das Vierteljahr
im Postamt
u. Nachbarortspostamt
Mk. 1.16,
außerhalb Mk. 1.26.



Einrückungs-Geblir
für Anzeigen und
nahe Umgebung bei
ehemaliger Einrückung
8 Wg., bei mehrmal.
je 6 Wg., auswärts
1: 8 Wg., die ein-
sp. linge Zeile oder
deren Raum.

Berwendbare Bei-
träge sind stets will-
kommen und werden
auf Wunsch honoriert.

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeige-

Ältensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt

Von der

oberen Nagold.

Zugleich Amts- und Anzeigebblatt für Pfalzgrafenweiler.

Nr. 206

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt
bei den K. Postämtern und Postboten.

Sonntag, den 30. Dezember

Bekanntmachungen aller Art finden die er-
folgreichste Verbreitung.

1906.

Letzte Nummer in diesem Quartal.

An unsere Leser!

Mit dem 1. Januar beginnt ein neues Abonnement
auf unsere Zeitung „Aus den Tannen.“

Auch im neuen Jahr wird es an interessantem Lese-
stoff nicht fehlen, kommen doch gleich anfangs Januar die
Proporzahlen unserer Landes-, die die endgültige Zu-
sammensetzung der Zweiten Kammer ergeben.

Den Mittelpunkt um welchen sich alles dreht

Bilden aber die bevorstehenden Reichstagswahlen
und alles, was denselben vorausgeht und nachfolgt. Voran
geht der Neuwahl ein frisch-frei-fürlicher Kampf, und zwar
ein solcher, wie er interessanter wohl bei keiner Gelegenheit
vorher gekämpft wurde, denn die Waffen sind gut und
gleichwertig verteilt, der Schlachtruf ist auf beiden Seiten
ein kurzer, händiger: „Für den Kolonialbesitz
Deutschlands!“ auf der einen, „Gegen die
Kolonten!“ auf der anderen Schlaglinie. Wägen auch
Schiffe auf das Kampfes-Ende, auf den Sieg dieses
Kampfes heute noch verfrüht erscheinen, — mag das Recht
dieses Kampfes, mag das Recht des einstigen Sieges für
Jahre hinaus noch ein imaginärer Begriff bleiben: das
Eine ist sicher: es wird diese Reichstags-Wahlkampf so
vielen, so lehrreichen, so wissens- und beachtenswerten Stoff
in der Erörterung des „Für“ und „Wider“ zum Vorschein
bringen, — es wird dadurch eine allgemeine Klärung über
unser ganzes politisch-koloniales Wirtschaftsleben kommen,
das sowohl Freunde als Gegner unserer kolonialen Politik
mit all ihren Irrungen, ihren Verdrehen dieser Reichs-
tags-Wahlkampf ein lauges, ein dankbares Gedenden be-
wahren werden!

Nach wie vor aber wird die Redaktion der Zeitung
„Aus den Tannen“ ihre Hauptaufgabe darin erblicken, dem
Blatte den wohlverdienten und selbstbegünstigten Ruf eines
vielseitig unterhaltenden und parteilichen Familienblattes zu
wahren.

Allerhöchste Zeit

ist es jetzt die Zeitung „Aus den Tannen“
zu bestellen.

Amtliches.

Die Abhaltung von Unterrichtskursen
für Fleischbeschauer.

Für das Jahr 1907 sind u. a. Unterrichtskurse für
Fleischbeschauer in Aussicht genommen: 1) in Reutlingen
mit Beginn am 25. Juni — Unterrichtsleiter: Stadtkirch-
Blämer; 2) in Stuttgart mit Beginn am 17. Januar —
Unterrichtsleiter: Stadtdirektions- und 1. Stadtkirch-
Röbler. Die Gesuche um Zulassung sind spätestens 14 Tage
vor Beginn des betreffenden Kurses bei dem Unterrichtsleiter
einzureichen.

Tagespolitik.

Mit dem jetzt bekannt gegebenen Proporzettel
der Konservativen Partei und des Bundes
der Landwirte liegen die Wahlvorschläge der
Parteien für die Landesproporzahlen
vollständig vor. Der Wahlvorschlag der Konservativen
und Bauernverbände enthält folgende Namen: für Schwarz-
wald- und Donaukreis: Redakteur Körner-Stutt-
gart, Dekonomierat Ablang-Sindlingen Bezirk Herrenberg,
Schultheiß und Landwirt Bollinger-Neulingen Bezirk Blau-
beuren, Landwirt Fahrion auf Hof Dide Bezirk Calw,

Sägwerkbesitzer Repler-Calmbach, Landwirt und Schul-
theiß Lemppenau-Eschenbach, Bezirk Göppingen, Kaufmann
Rajer-Hebelingen, Inspektordirektor Ziegler-Wilhelmsdorf
Bezirk Ravensburg; für Neckar- und Jagstkreis:
Rechtsanwalt Kraut-Stuttgart, Zehr, Bergler von Berglab,
Landwirt auf Oberkolbenhof bei Nalen, wohnhaft zu Gann-
statt, Graf Centrum-Unterriexingen, Kaufmann Reinhold
Berlinger-Stuttgart, Landwirt Frank-Ober-Abbach, Wein-
gärtner Haag-Heilbronn, Prof. Dr. Lang-Heilbronn, Land-
wirt Schwarz-Eichhof Bezirk Gerabronn, Landwirt Tischer-
nung, Hofdemänenpächter in Klein-Hohenheim.

Die von der Deutschen Partei eingeleiteten Ver-
handlungen über ein allgemeines Zu-
sammengehen von Volkspartei, Deutscher
Partei, Konservativen und Bauernbund
gegen Zentrum und Sozialdemokratie sind
als gescheitert zu betrachten, da die Volkspartei ein
Zusammengehen mit den Konservativen ablehnt und auch
die Konservativen Verhandlungen mit der Volkspartei von
der Vorankündigung abhängig macht, daß die Volkspartei
zu grundsätzlichen Vorgehen gegen die Sozialdemokratie
bereit sei. Die Deutsche Partei will nun Verhandlungen
mit der Volkspartei und mit dem Bauernbund und den
Konservativen über einzelne Wahlkreise eingeleiten. In dieser
Absicht hat die Deutsche Partei an die Volkspartei, sowie
auch an die Konservativen und den Bauernbund ein Schrei-
ben gerichtet, in welchem zum Schluß gesagt wird: „Um
eine nutzlose Zersplitterung und gegenseitige Bekämpfung
der nicht ultramontanen und nicht sozialdemokratischen
Wähler zu verhindern, soweit dies nach der nunmehrigen
Sachlage noch möglich ist, erklären wir uns gern zu Ver-
handlungen mit der Volkspartei (resp. mit der Konservativen
Partei und dem Bund der Landwirte) über gegenseitige
Unterstützung in hiesig geeigneten Wahlkreisen bereit.“

Der Gouverneur von Deutsch-Südwest-
afrika, v. Underquiff, ist, wie die Tägliche Rundschau
meldet aus London nach Deutschland zurückgekehrt, nach-
dem über alle wesentlichen Wünsche der deutschen Reichs-
regierung in Bezug auf gemeinsame Maßnahmen für den
Grenzschutz bei Einwohnereinsparungen ein Einverständnis
mit dem englischen Auswärtigen Amt erzielt worden ist.

Die Unterwerfung der Bondelzwarts
in Deutsch-Südwestafrika bedeutet das baldige
Ende des Aufstandes. Die Bondelzwarts waren der letzte
Stamm, der sich noch nicht unterworfen hatte. Die übrigen
noch im Felde stehenden Hottentotten sind Scharen ohne
bestimmte Zusammengehörigkeit. Wenn die Gesamtzahl der
im Felde stehenden Eingekorenen auf durchschnittlich 3—400
angekommen wird, so bedeutet die Unterwerfung der
Bondelzwarts mit ihren 120 Mann die Schwächung um
fast ein Drittel. Am bedeutsamsten dabei ist die Abgabe
von 105 Gewehren, die allein die Garantie für eine ent-
sprechende Verminderung der Kämpfer bedeutet. Der Ent-
schluß der Bondelzwarts hängt wohl hauptsächlich mit den
neuesten System der Kriegsführung zusammen, einen „Hunger-
gürtel“ gegen die Hottentotten zu bilden, deren Durch-
brechung zur Gewinnung von Nahrungsmitteln sie auf ein
unangenehmes Kampffeld zerrückte hätte. Von den Bondel-
zwarts war die ganze Aufstandsbewegung im Schutzgebiet
ausgegangen. Ihr Aufstand im Oktober 1903, der dem
Hereroland Truppen entzog, führte zum großen Herero-
aufstand am 12. Januar 1904, dessen Niederwerfung ein
Jahr beanspruchte. Daran schloß sich am 3. Oktober 1904
die Kriegserklärung von Hendrik Witboi, dem sich fast alle
Hottentotten-Stämme angeschlossen. Der Tod Witbois im No-
vember 1905 und die darauf folgende Unterwerfung seines
Stammes beseitigten die Hauptgefahr. Aber die Führer
Cornelius, Morenga, Johannes Christian und Morris
machten unsere Truppen noch viel zu schaffen und ließen
es zu keiner Sicherheit kommen. Jetzt sind Cornelius und
Johannes Christian unterworfen, Morenga ist auf englischem
Gebiet interniert, und nur die Brüder Morris stehen im
Felde. Wenn es gelingt, mit Engländern zu einem Einver-
nehmen zu gelangen, auf Grund dessen der Uebertritt der
Eingekorenen auf das Kapgebiet verhindert werden kann,
dann würde auch der Rest des Aufstandes in kurzer Zeit
zu überwinden sein, und es steht zu hoffen, daß die Schutz-
truppe zu ihrem größten Teile bald entbehrlich sein wird.

Zur Unterwerfung der Bondelzwarts
schreibt die Nordd. Allg. Zeitung: Nach alter Gewohn-
heit denken einige liberale Blätter die erfreuliche Nachricht
von der Unterwerfung der Bondelzwarts als Anlaß, der
Reichsregierung in den Rücken zu fallen.
Die Tatsache, daß sämtliche liberalen Abgeordneten in den
entscheidenden Abstimmungen fest zur Regierung gestanden
sind, wird mit der Andeutung zu befeitigen versucht, daß sie
von der Regierung über die Lage in Südwestafrika im
Unklaren gehalten worden seien. In Wirklichkeit hat die
Regierung die Situation auf dem Kriegsschauplatz nicht
verschleierte; sie hat die Möglichkeit eines schnellen Endes
des Aufstandes durchaus in ihre Berechnung gezogen. Ge-
rade diese Möglichkeit eines baldigen Abschlusses der
Kriegsoperationen mußte ein Grund mehr für die
Regierung sein, die vom Zentrum verlangte Bindung auf
eine bestimmte Truppenzahl abzulehnen und für die Krieg-
führung freie Hand zu fordern.

Den russischen Dumawahlen steht eine
blutige Illustration durch Bombenattentate und andere
Freiheitskämpfe in Aussicht. Aus Petersburg wird nämlich
gemeldet, daß die sozial-revolutionäre Partei mit über-
wiegender Mehrheit den anfänglichen Beschluß, während
der Dumawahlen sich terroristischer Handlungen zu ent-
halten, aufgegeben hat, da diese unter den bestehenden
Verhältnissen das einzige Kampfmittel gegen
die Regierung seien.

Es gilt als ein allgemein anerkannter völkerrechtlicher
Grundsatz, daß ein jeder Staat verpflichtet ist, den fremden
Staatsangehörigen, die sich innerhalb seiner Grenzen nieder-
gelassen haben, Sicherheit von Leben und Eigen-
tum zu gewährleisten, also auch, wenn diese durch die
Schuld staatlicher Organe geschädigt werden, Entschädigung
zu zahlen. Rußland macht in dieser Beziehung eine
Ausnahme, denn die russische Regierung hat jetzt, wie
die deutsche „Peterb. Zig.“ mitteilt, an diejenigen Mächte,
welche im Interesse ihrer bei den politischen Unruhen in
Rußland geschädigten Staatsangehörigen Ansprüche erhoben
haben, ein Rundschreiben gerichtet in dem erklärt wird, daß
die Regierung sich nicht für verpflichtet halte, die an sie
gestellten Ansprüche zu befriedigen. Es steht jedoch jedem
der Geschädigten frei, eine Zivilklage gegen die betreffen-
den britischen Verwaltungsbehörden anzustrengen, die die Un-
ruhen nicht zu verhindern und die Ausländer nicht zu schützen
gewußt hätten. Eine gleiche Antwort ist außerdem noch
in einem Einzelfall erteilt worden, in dem es sich darum
handelte, daß ein Soldat der russischen Grenztruppe unter
einem Individuum her, das über die Grenze flüchtete Feuer
gab und dabei einen völlig unbeteiligten österreichischen
Forstwächter tötete. Dem Hinterbliebenen wurde es auch
hier anheimgestellt, sich mit ihren Ansprüchen an den
betreffenden Staaten zu wenden. Damit werden alle Ent-
schädigungsansprüche Majorität gemacht, denn selbst wenn
es gelangen sollte, vor einem russischen Gerichte zu beweisen,
daß die Schädigung durch die Nachlässigkeit eines Ver-
waltungs- oder Polizeibeamten verursacht worden ist, so
würde es doch unumgänglich sein, von diesem die zu ersprechene
Summe zu erhalten. Nicht der einzelne Beamte, sondern
der Staat ist verpflichtet, dem Ausländer den durch die
Schuld staatlicher Organe verursachten Schaden zu ersetzen,
was nicht anschießt, daß der Staat sich später an einzelnen
Personen oder Gemeinden schadlos zu halten versucht.
Völkerrechtlich wären Repressalien gerechtfertigt.

Aus Serbien kommen bedenkliche Nachrichten. In
einer Wiener Drahtmeldung des Neuen Tags heißt es:
Die Erregung in Belgrad und die Merkmale einer
revolutionären oder antihyastischen Bewegung mehrten sich,
was teilweise durch die trostlose wirtschaftliche Lage erklärlich
ist. Nach der Annahme des Anleihegesetzes durch die
Skupština fanden große Kundgebungen vor dem
Parlamentengebäude für die oppositionellen Ab-
geordneten statt. Die Regierungsfreunde mußten durch
Seitentore flüchten. Die studentischen Kundgebungen gegen
die Anleihe und gegen die Thronfolge dauern fort, und fort-
während hört man in den Straßen Rufe: „Hoch die Repu-
blik!“ Entgegen der Erwartung hat König Peter das An-
leihegesetz unterzeichnet, wiewohl ihm in Versammlungen und
Zeitungen vorgeworfen worden war, daß er aus der An-
leihe 3 Millionen als Mitgift für seine Tochter
erhalte.



Landesnachrichten.

* **Altensteig, 26. Dez.** An die im Frühjahr zur Schulentlassung kommenden Knaben wird ein von der Handelskammer in Neullingen herausgegebenes Schriftchen, „zur Berufswahl“ durch die Detektivinspektoren zur Verteilung kommen. Dieses Schriftchen wird für viele ein willkommenes Ratgeber bei der Berufswahl sein.

* **Altensteig, 28. Dez. (Korr.)** Kommerzienrat Adolf Brongier in München hat auch heuer wieder die Bedürftigen seiner Vaterstadt mit einer reichen Weihnachtsgabe erfreut, wofür ihm auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei.

* **Altensteig, 28. Dez. (Korr.)** Wie zu erwarten war, hatte sich die Weihnachtsfeier des Turnvereins am gestrigen Abend trotz der Verlegung in den Saal des Gasth. z. grünen Baum eines guten Besuchs zu erfreuen, so daß der geräumige Saal gut besetzt war. Wie in den letzten Jahren, so hatte sich der Turnverein auch heuer wieder alle Mühe gegeben, um seinen Mitgliedern ein abwechslungsreiches Programm mit Gesang, Turnübungen und theatralischen Aufführungen zu bieten. Einleitend sang die Sängerriege „Heilge Nacht o gleiche du“, dann folgten: Turnübungen, der schärfste Mann im Turnverein, Pantomime, Gelegenheit macht Diebe, der Rassenbetrübend und D'Majorsbühnen. Sehr schön waren die Pyramiden der Turner. Die übrigen Stücke waren gut einstudiert und präzis wiedergegeben, so daß dem Leitenden und allen Mitwirkenden alle Anerkennung gebührt. Die Zwischenpausen wurden von der Sängerriege durch ausgewählte Lieder ausgefüllt. Auch die Gabenverlosung brachte manche Überraschung. Nach Abwicklung des Programms wurde bei der Streichmusik noch fleißig dem Tanzvergnügen gehuldigt; auch die anwesenden Sänger von der Sängerriege gaben noch manche Dreingabe, so daß es sämtlichen Besuchern an Unterhaltung nicht fehlte und der Saal sich erst in den frühen Morgenstunden langsam leerte.

* **Bernau, 28. Dez.** Am Stephanusfesttag hielt der hiesige Reiterverein im Wägen seine Weihnachtsfeier mit Gabenverlosung ab, die einen schönen Verlauf nahm. Es wurden von mehreren Mitgliedern kleine theatralische Aufführungen wirklich gelungen gegeben. Der zerstreute Bahnwärter, das Maskop, die Brautwerbung, der Regeloher und Stadtherr und Bauernmädchen. Die Pausen wurden durch passende Lieder des Gesangvereins ausgefüllt. Zum Schluß dankte der Vorstand, Stadtschultheiß Weiß, allen, die zum Gelingen der Feier beigetragen.

* **Bernau, 28. Dez.** Gestern fand hier Bürgerauswahl statt; von 66 Wahlberechtigten haben 34 abgestimmt und wurden 2 jetzige Mitglieder: Johs. Großhans, Kaufmann mit 24, Ehr. Weiß, Farenhalter mit 16 und als neues Mitglied Martin Kempf, Gerber mit 21 Stimmen gewählt.

* **Falzgartenweiler, 28. Dez. (Korr.)** Ueber die Weihnachtsfeier hatte man zum erstenmal Gelegenheit, das *Wohlwollen der Kinder zu hören. Es klang sehr und zwei neuen und zwei älteren Klodern. Dasselbe hat einen sehr harmonischen Klang und ist durch die Erhöhung des Turmes weit hörbar. Auch wurde die Dampfheizung in der neuen Kirche soweit fertig, daß dieselbe über die Feiertage in Betrieb genommen werden konnte. Wenn diese Heizung noch nicht zu ihrer vollen Geltung kam, so mögen die noch nicht ausgetrockneten Mauern und sonstiges dies entschuldigen.*

* **Falzgartenweiler, 28. Dez. (Korr.)** Am Stephanusfesttag hielt der hiesige Liederkreis im Schwannensaal seine Weihnachtsfeier mit Christbaumverlosung ab. Der Saal sowie Nebenzimmer waren dicht besetzt. Die Aufführungen, sowie die vorgetragenen Lieder des Liederkreises erregten allgemeinen Beifall. Besonders hervorzuhelien war, das 4händige Klavierstück von Fel. Anna Leol und Herrn Lehrer Walter, weiter das Theaterstück „Wer trägt die Pfanne weg“, vorzüglich gespielt von Fräulein Epr. Raebing und Herrn Lehrer Storzmann; zur allgemeinen Erheiterung trug wieder die Gabenverlosung bei, die zum Teil manchen Witz entlockte. In früher Morgenstunde schieden die Teilnehmer wohlzufrieden.

* **Falzgartenweiler, 28. Dez. (Korr.)** Gestern fand auf dem hies. Rathaus eine Eisenbahnerversammlung statt, wobei Herr Regierungsbaumeister Wallerstein aus Nürnberg ein von ihm ausgearbeitetes Projekt der Linie Falzgartenweiler-Dornstetten den hiesigen bürgerlichen Kollegien und weiteren Hauptinteressenten vorlegte und erläuterte. Nachher schloß sich eine Versammlung im Schwannensaal an, wozu sämtliche Einwohner von hier und Umgebung eingeladen waren. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Das Projekt wurde ebenfalls vorgelegt und erläutert. Eine Debatte entstand dadurch, daß Herr Pfarrer Knoblauch von Lützenhardt für ein Projekt Dornstetten-Lützenhardt-Falzgartenweiler polemisierte, das keinen Anklang fand und von Herr Oberbürgermeister Frey unter der Motivierung zurückgewiesen wurde, daß das A. Fortschritt für ein Projekt das außerhalb des großen Reichs Falzgartenweiler führen würde nicht zu haben sei und auch keine Rentabilität verspreche. In nicht mißzuverstehender Weise kam zum Ausdruck, daß das ausgearbeitete Projekt Falzgartenweiler-Dornstetten nicht bloß von der ganzen Versammlung, sondern auch von den Hauptinteressenten Anklang fand, und wenn ausgetüßelt jedermann befriedigen wird.

* **Freudenstadt, 29. Dezbr.** Die vereinigten Wagnermeister vom Oberamt Freudenstadt machen bekannt, daß sie sich infolge der enormen Preissteigerung der Rohmaterialien und der sonstigen Bedarfsartikel gezwungen sehen, ihre Preise, welche noch vom Großvater und Urgroßvater herrühren, zu erhöhen.

* **Calw, 27. Dez.** Mit Wirkung vom 1. April 1907 an wurde hier die Aufhebung der Fleischsteuer

beschlossen. Der Ausfall bei dem Etat beträgt rund 10 000 Mark. Die Biersteuer wird jedoch bis 1909 beibehalten; der Ertrag dieser Steuer beziffert sich auf 6000 Mk.

* **Landau (Pfalz), 27. Dez.** Ein gewaltiger Schneesturm hat auf allen Strecken der Pfalzbahnen Verkehrsstörungen verursacht.

* **Berlin, 28. Dez.** Am 25. Dez. sind im Außenhafen von Lüderichsbuch bei der Ueberfahrt nach Grifflsbai infolge Kenters des Segelboots 3 Unteroffiziere und 1 Reiter ertrunken, darunter der Unteroffizier Robert Schmidt aus Weisach, früher im Feldart.Reg. Nr. 68.

* **Neues Palais b. Potsdam, 27. Dezbr.** Prinz August Wilhelm von Preußen hat sich mit der Prinzessin Alexandra Viktoria von Schleswig-Holstein verlobt. Die Verlobung fand im Schlosse Glücksburg statt. (Prinz August Wilhelm ist der vierte Sohn des Kaisers. Er wurde am 29. Januar 1887 geboren, ist also noch nicht 20 Jahre alt. Prinzessin Alexandra von Schleswig-Holstein geboren am 21. April 1887 ist die zweitälteste Tochter des Prinzen Ferdinand von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg und dessen Gemahlin Prinzessin Karoline Mathilde, aus dem Hause Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augsburg, einer Schwester der Kaiserin. Ihre ältere Schwester ist mit dem Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha verheiratet.)

* **Breslau 27. Dez.** Die „Bresl. Bz.“ meldet: Beim Spielen mit einem Revolver erschoss gestern auf Schloß Rothkirch im Schlafzimer der erst 18jährige Majoratskandidat Severin Freiherr von Rothkirch seinen Jagdgast, seinen früheren Mitspieler an der Ritterakademie, Victor von Prinz, aus Biegnitz, und verübte dann Selbstmord.

* **Pfaffenberg, 26. Dez.** Die Diktalsperre, die einen Stauhalt von 3.100.000 Kubikmeter erhält, ist im Laufe des Herbstes soweit fertiggestellt daß sie spätestens am 1. April n. J. in Betrieb genommen werden kann. Zur Ausbahrung der Wasserkräfte der neuen Sperre wird von der Diktalsperre-Gesellschaft ein Elektrizitätswerk unterhalb der Sperre errichtet werden. Mit dem Bau dieses Werkes soll im Frühjahr begonnen werden. Nach den aufgestellten Berechnungen werden bei mittlerer Wasserabgabe aus der Sperre während 11 Tagesstunden 270 bis 275 Pferdekkräfte erzeugt. Es sind zwei Turbinen von 300 und 450 PS. Nominelleistung vorgesehen. Das Elektrizitätswerk soll die umliegenden Dörfer und Werke mit Kraft und Licht versehen.

Ausländisches.

* **Budapest, 27. Dez.** Budapest und Umgebung sind seit heute früh förmlich im Schnee begraben.

* **Bern, 27. Dezember.** In der Westschweiz herrschen starke Schneestürme.

* **Paris, 28. Dez.** Bei der Rückweisung der Seminaristen in Cambrai wurde Bischof Desmetre, der Stadjutor des Erzbischofs, verhaftet, weil er den Unterpräfecten ansagte.

* **Paris, 28. Dez.** Der starke Schneefall bildet andauernd den Grund für die Behinderung der Verbindungen in zahlreichen Gegenden Frankreichs.

* **London, 28. Dez.** Andauernde schwere Schneefälle sind in allen Teilen des Landes den Verkehr.

* **Petersburg, 28. Dez.** Wie aus Omsk gemeldet wird, ist dort am 25. d. M. der Gouverneur des Bezirks Kholmuk, Generalmajor Litwinoff, in der Nähe des Regierungsgebäudes von zwei Unbekannten getötet worden.

* **Kowosscherkask, 28. Dez.** In einem nach Koston gehenden Postzug wurde ein Stationsklasseneinnehmer von 5 mit Revolvern bewaffneten Leuten überfallen und ausgeraubt. Dank dem günstigen Terrain gelang es den Räubern zu entkommen.

* **Tanger, 27. Dezbr.** Kriegsminister Gebbas ist in Tanger eingezogen und hat den Viehmarkt, der bis dahin von den Leuten Raisulis bewacht wurde, befehlen lassen. Raisulis Leute haben sich ohne Widerspruch zurückgezogen.

* **Tanger, 28. Dez.** Kriegsminister Gebbas begab sich heute nachmittags 1 Uhr mit seinem Stab in feierlichem Zuge nach der Moschee. Hier wurde ein Schreiben des Sultans verlesen, durch das Raisuli wegen des vielen Schadens, den er dem Lande zugefügt habe, seiner Funktionen enthoben und an seiner Stelle Ghazi-Pascha, der Gouverneur von Tanger, gleichzeitig zum Gouverneur von Fess ernannt wird.

* **Tanger, 28. Dez.** Ben Manjar, der Vertreter Raisulis, hat in der Nacht seine Stellung auf dem großen Sockel geräumt und sich mit dem größten Teil seiner Anhänger in das Gebirge zurückgezogen. Die wohlüberlegten Maßnahmen und das kluge Auftreten des Kriegsministers Gebbas, der allen Bewaffneten das Verlassen der Stadt unterjagt hat, machen einen ausgezeichneten Eindruck. Man glaubt nicht, daß Raisuli ernstem Widerstand leistet, ja vielleicht wird er sogar Binaat aufgeben und flüchten.

* **Sadiz, 28. Dez.** Aus Tanger wird gemeldet: Wie es heißt, lehnt Raisuli es ab, auf seine Amtsbesugnisse als Gouverneur zu verzichten. Er rüft sich zum Widerstand in Binaat. Die Marineverwaltung sicherte sich durch Kontrakte die Verproviantierung des spanischen Geschwaders.

Getreide-Wochenbericht

der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 18. bis 24. Dezember 1906.

Weber die amtliche Betätigung der russischen Zerkleinerer noch die ermäßigte Schätzung der amerikanischen Frühjahrsweizen hat den internationalen Getreidemarkt sichtbar beeinflusst; für die Beurteilung der ferneren Entwicklung bieten die argentinischen Ernteberichte noch keinen genügenden Anhaltspunkt. Inzwischen scheint der

Mangel an Unternehmungslust eher durch die bestehende Unsicherheit, als durch die Nähe der Feiertage und die neuzeitliche Verflechtung des Geldmarktes veranlaßt zu sein. In Deutschland hält die der amtlichen Ernte-statistik widersprechende Entwicklung im Getreidegeschäft an. Die Zufuhren sämtlicher Getreidearten halten sich in beschriebenen Grenzen, selbst die auf gestiegenen Geldbedarf der Landwirte zu Jahreschluss gerichteten Hoffnungen wurden enttäuscht, und nun hat auch der eingetretene Frost die Möglichkeit einer Erhöhung der Handelsbestände durch Wasserzufuhren abgeschnitten. Der Warenmangel ist umso spürbarer, als der Bezug vom Auslande eine Zeitlang durch Verkehrsschwierigkeiten wesentlich beeinträchtigt war, während andererseits dem Inlande durch die Ausfuhr bedeutende Mengen entzogen wurden. Im Inlande finden die Zufuhren gute Aufnahme. Die Forderungen vom Auslande sind festgehalten, für Roggen neuerdings erd. t. In Berlin gibt sich zur Erfüllung der Dezember-Verbindlichkeiten reges Deckungsbedürfnis kund, dessen Befriedigung ein weiteres Ansehen des Dezemberpreises veranlaßt, und war bei Weizen von 180,25 auf 184, bei Roggen von 166,50 auf 168,75. Malterierung folgte nur bei Weizen mit drei Viertel Mark, während Malterer auf Abgaben gegen umfangreiche Erwerbungen russischer und Donau-Frühjahrsabladung nur seinen letzten Stand behaupten konnte. Die Forderungen bleiben gleichfalls hinter den Ansprüchen des Bedarfs zurück und brachten wieder bessere Preise. Russische Offerten lassen keine Rechnung. Das Bestreben sich vor Schiffsabreise zu versorgen, hat den Absatz von Weizen und Futtergerste günstig beeinflusst, für spätere Lieferung wendet sich der Verbrauch angesichts erhöhter Forderungen für silberne Getreide dem ersten Artikel zu. Im Weizenmarkt veranlaßt der Festbedarf und die kalte Witterung etwas mehr Lebhaftigkeit.

Es stellten sich die Getreidepreise am letzten Markttag in Mk. pro 1000 kg. je nach Qualität, wobei das Mehr (+) bzw. Weniger (-) gegenüber der Vorwoche in () beigefügt ist, wie folgt:

Getreide	Weizen	Roggen	Hafer
Mannheim	193 1/2 (+1)	169 (+1 1/2)	174 1/2 (+1 1/2)
Stuttgart	197 1/2 (-)	182 (-)	177 1/2 (-)
Strasbourg	195 (-)	178 (-2)	190 (-)
München	203 (-)	188 (-)	172 (+2)

Dezember-Betrachtungen.

(Nachdruck verboten.)

Zu der Weihnachtsfeier Gewinn — ging auch der Christmond nun dahin, — denn lang' kaufte schon alt und jung — bei leidlich guter Witterung — die Weihnachtsgaben alle ein — und mit Paketen, nicht zu klein, — sah man sie froh nach Hause gehn, — wovon vollere Erwartung steht — die Kleinen, weil der heilige Geist — noch immer nicht gekommen ist! — Froh hörten aus der Mutter Mund — die Vieblinge nun schon die Kunde: — „Es ist nur noch ganz kurze Zeit — bis in der Liebe lichteem Kleid — vom Himmel kommt das Christkindlein — und wenn es in die Welt zehrt ein, — begrüßt von heller Glocken Schlag, — heia, dann ist der Weihnachtstag!“ — So ging des Christfestes Jubel los, — fort rief er mit sich klein und groß, — es ströte die Begeisterung — selbst nicht die Reichstags-Auflösung. — Nach längerem Warten kam sodann — endlich der große Tag heran, — wo die Glocken vom alten Turm — laut klaberten mit Jubelsturm — die Geburt von dem Gottes Sohn — und bei frommer Christlicher Ton — sank nieder in der alten Pracht — die stille, heilige Weihenacht. — Hell flammte auf in jedem Raum — an dem geschmückten Weihnachtsbaum — der Kerzen Schein und durch die Luft — zog ein würziger Ländchenluft. — Und bei der Rinder Jubelschall — über die schönen Gaben all — hielt man in Hutt: und Palast — in alter Liebe sich umfist, — strahlte Weihnachtsglück doch allen gleich, — selbst auch dem Geheilten Schmerzensein. — An seiner Kleinen Luft und Scherz — erstreckte sich sein Dichterherz — und in dem Glück am Weihnachtsbaum — verfiel er wie in einen Traum. — Vorüber zog an seinem Blick — des ganzen Jahres Politik, — von der Marokko-Konferenz — bis zu Deternburgs mit Behemung — gesprochen Rede im Reichstag, — der dann der Auflösung erlag. — Da führte plötzlich ihn sein Traum — in einen großen hellen Raum, — hier war für alle schön beschneet — die oft sein Dichtermund gelehrt. — Eine ganz neue Muppe lag, — zur Auflösung von dem Reichstag, — für Bulow da, der Einband rot; — für Kraim wegen der Fleischnot — feuchtfrei ein Schockladenschwein. — Für Studt stand ein Schulbuche klein — als Pappe da, mit Haaren kraus, — der sah 'rad wie ein Pole aus. — Soldaten bekam von Einem, — ein Hörrohr der Graf Ballesterem; — daß der Ruf zur Ordnung sich mehrt, — Bebel ein rotes Stredenpferd; — Kocren für Kunst ein schönes Buch, — wo im Bild Reformkleidung trag — selbst Bensch, Alio, Thalia. — Auch ein Paar Stiefel fanden da — von Typelérch und Kompagnie, — für Herrn Erzberger waren sie. — Für den Hauptmann von Köpenick — lag da eine Uniform chic; — ein Rednerbuch erhielt Herr Spahn — und Deternburg eine Eisenbahn. — Für Deutschland lag für Afrika — die grüne Friedenspalme da; — für Frankreich und das spanische Land — ein morokkan'sches Kriegsgewand, — für Rußland Fensterstrecke viel, — für Ungarn ein Berstedespiel, — für Österreich und Italia — lagen schon zwei Welliedchen da, — für John Ball eine Panke groß, — damit er ausspiel'n kann famos. — Ganz schnell verlöscht dann der Baum — und aus wack mit des Dichters Traum, — nun nach des Christfestes alter Pracht — bricht schon an die Silvester-nacht, — und bei der Becher hellem Klang — ruft zu der Dichter besten Dank — seiner zahlreichen Leserschaft — und hofft, daß sie im neuen Jahr — die alte Abonnenten-tren — dem „Sonnenblott“ bewahrt auf's neu!

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Lauf, Altensteig.

Baßlung-Befehle

empfiehlt die

W. Kieker'sche Buchdruckerei, Altensteig.

Gedenket der hungernden Vögel!



Altensteig-Stadt.

Neujahrswunscha-Enthebungskarten

haben bis j. h. gelöst nachgenannte Herren und Damen:

Ny, Oberkretzler; Baader, Dr. Stadtarzt u. Frau; Beck, Bez.-Notar; Breuninger, Stadtpfarrer u. Frau; Gehring, Schullehrer; Göz, Töchterlehrerin; Hensler, Stadtbaumeister; Kohler, Kameralverw.; Luz, Sparkassier u. Frau; Mater, Louis Privatier; Meyer, Unterlehrerin; Müller, Arbeitslehrerin; Schiller, Apotheker u. Frau; Schott, Pfarrer und Bez.-Schulinsp. in Altensteig Dorf; Schweizer, Postinspektor; Späth, Verwalter; Stofinaer, Geometer; Welfer, Stadtschultheiß; Widemeyer, Oberkretzler; Zimmer, Oberpräzeptor.

Weitere Karten können noch gelöst werden.
Den 28. Dezember 1906.

Armenpflege.

Handwerkerbank Altensteig.

E. G. m. u. S.

Am Montag, den 31. Dezember d. J.

bleibt die

Kasse geschlossen.

Vorstand.

Wahlvorschlag

zur Bürgerauswahl

Lorenz Luz, Gerber

Steiner, Seifensieder

Paul Beck

Carl Beck, Gerber

Louis Moser, Gerber

Carl Silber.

Wahlvorschlag

zur Bürgerauswahl!

Louis Moser

Hornberger

Lorenz Luz

Heiler Kohler

Karl Beck

Karl Silber.

Erklärung.

Für das seith. Vertrauen dankend, müssen wir eine etw. Wiederwahl in den Bürgerauswahl aus geschäftl. Gründen ablehnen.

Fritz Steiner.

Carl Beck.

Altensteig.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem unerwartet schnellen, erschütternden Verluste unserer lieben Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Emilie Seeger
geb. Sailer

für die reichen Blumenspenden, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, für den erhebenden Gesang des verehrlichen Niederfranzes, sowie der Herren Lehrer mit ihren Schülern sprechen ihren innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Friedrich Seeger s. Franke

mit seinen 6 Kindern.

Altensteig-Stadt.
Die städtische

Eisbahn

kann von heute ab wieder benützt werden.

Als Eintrittsgeld ist für den Winter zu bezahlen:

pro einzelne Person 1 Mark

„ Familie 2 Mark

Kinder und junge Leute unter 16 Jahren haben freien Zutritt.

Eintrittskarten können bei der Stadtpflege gelöst werden.

Den 28. Dezember 1906.
Stadtschulth.-Amt:
Welfer.

Wahlvorschlag

zur Bürgerauswahl.

Aug. Joher, Cispfermstr.

Albert Luz, Mehgermstr.

Fr. Hensler jr., Flaschnermstr.

Fr. Walz jr., Maurermstr.

Hadermann jr., Schlossermstr.

A. Seeger, Schuhmachermstr.

Mehrere Wähler.

Altensteig.

la. Saarkohlen

in Geleß- und Maßgröße sowie in Etüden, für Brauereien, Gerbereien und sonstige Industrie-Betriebe.

la. Schmiedekohlen

solche können jeden Tag ab Lager am Bahnhof abgeholt werden.

la. Antrachtkohlen

„ Fettungskohlen

„ Gascoaks

„ grob und zerk.

„ Eisformbriketts

„ Braunkohlen-

briketts

Bündelholz

zum Aufheben

in jedem beliebigen Quantum auf Verlangen etc. ins Haus geliefert bei billigster Berechnung.

G. Schneider

Baumaterialien-Geschäft.

Altensteig.

Eine Kiffel-Dampf-

Waschmaschine

haben wir

zum Ausleihen

und empfehlen solche den geehrten Hausfrauen zu gefälliger Benützung an Waschtagen.

Joh. Müller & Söhne

Flaschnermeister.

Altensteig.

Orangen und

Citronen

empfiehlt

J. Wurster.

Egenhausen.

Neujahrskarten

in schöner Auswahl empfiehlt

W. Wagner.

Egenhausen.

Einen bereits noch neuen

Ofen

geeignet zu Säg- und Lohmehl brennen hat zu verkaufen

Marie Roth, Schneiders Witwe.

Kriegerverein Altensteig.



Kommenden Sonntag

den 30. Dezember

von abends 7 Uhr an

feiert der Verein seine

Weihnachtsfeier

verbunden mit

Gabenverlosung

und theatr. Aufführungen

im Gasth. „grünen Baum“

wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Der Ausschuß.

Radfahrerverein Altensteig

zu Heil!

Am Neujahrstfest

feiert der Radfahrerverein im Lokal im

Gasthaus zum goldenen Stern abends

7 Uhr seine

Christbaum-Feier

verbunden mit theatralischen Aufführungen

sowie Gabenverlosung

wozu sämtliche aktiven und passiven Mitglieder freundlichst

eingeladen werden.

Eintritt für hiesige Nichtmitglieder 1 Mk. Fremde können eingeführt werden.

Der Ausschuß.

Weihnachtsfeier!

Zu unserer am

Samstag, den 29. Dez.

in der Bahnhofrestauration stattfindenden

Weihnachtsfeier

mit Gabenverlosung

laden Freunde und Gönner freundlichst ein.

Das Eisenbahn- und

Postpersonal Altensteig.

Anfang 8 Uhr.



Altensteig.

Bei gegenwärtiger Verbräuchzeit empfehle

Baumwollsaatkuchenmehl,

Fesammehl, Mohnmehl,

Leinmehl, Reiskornmehl,

Glukosin für Schweinemästung vorzüglich

Trockenschrot, Malzkeime

Malzkeimmelasse,

Habermelasse, Torfmelasse

Fleischfüttermehl

Günstig rechtzeitig gemachte Abschlüsse ermöglichen mir, bei Abnahme von 100-200 Ztr. die billigsten Tagespreise zu stellen.

J. Wurster.

Brockmanns Futterkalk Marke A und B

Salzleekrollen zum Fabrikpreis

bei Obigem.

Altensteig.
Eine
Wohnung

mit 2, sowie eine mit 3 und eine mit 4 oder mehr Zimmern samt Zubehör, hat sofort oder später zu vermieten.
S. Schneider
Baumaterialien-Geschäft.

Altensteig.
Milch

hat abgegeben
Jakob Schwarz, Schindelmacher.

Altensteig.
Einen guten 2higen
Kinderschlitten
zum Schieben hat zu verkaufen
Franz Kameralverwalter Köpfer.

Horzberg.
Einen schönen 14 Monate alten
Farren
(Weibsch) hat zu verkaufen
Friedrich Reutischer.

Krampfhusten
sowie chronische Katarrhe, finden
rasche Besserung durch Dr. Linden-
meyer's Salus-Bonbons.
In Vent. à 25 u. 50 Pfr. u. in
Schachteln à 1 Mk. bei Conditior
E. Schumacher's Ww.

Aufmerksam
gemacht von Herrn B. auf Ritter-
gut S. auf den guten Erfolg Ihrer
Delicia-Rattenkuchen, ersuche
Sie um 6 Dosen zu 1.50 Mk.
Handtieren unschädlich. Dose 0.50,
1. — u. 1.50 Mk.
Niederlage in der Apotheke in
Altensteig.

Mitteilung!

Um meiner werten Kundschaft bei
Barzahlung einen besonderen Vorteil zu bieten

habe ich ein
eigenes Rabatt-Spar-System
eingrichtet.

Ich gewähre mit Ausnahme weniger Artikel, welche in meinem Verkaufsraum auf
einer Tabelle für **jedermann sichtbar** verzeichnet stehen, von **heute** ab

5% Rabatt bei Barverkäufen

Näheres ist der den Rabattsparbüchern aufgedruckten Anweisung zu entnehmen.

Ich weise noch **besonders** darauf hin, daß ich **trotz** Gewährung dieses Rabatts
an meiner seitherigen, als billig bekannten Preisberechnung und meinen als solid bewährten
Qualitäten **nichts** ändere.

Es wird mich deshalb freuen, wenn diese
neue Einrichtung, für deren reelle Durchführung ich garantiere, bei meinen werten Kunden freund-
liche Aufnahme findet.

Hochachtungsvoll

Gustav Wucherer.

Altensteig, 29. Dez. 1906.



Pistolen
Revolver Gewehre Pulver Munition Schrot
empfehlen
Karl Henßler Ww.

Altensteig.
Neu eingetroffen
Mannheimer
Zuckerhelfermelasse
leicht verdauliches Pferdekräftfutter von hervorragend
sanitärer Wirkung, bester und billigster Ersatz für
Hafer, garantiert gesund, trocken, haltbar
sowie alle Sorten
Kunstmehl
Roggenmehl, Roggenfutttermehl, Gersten-
futttermehl, Weizenfutttermehl u. a. m. Weizenfutt-
in nur bekannt guter Qualität
empfehlen
J. Wöhrner, Mehlhandlung.

Altensteig.
Ein tüchtiger
Pferdeknecht
findet sofort dauernde Stelle bei
H. Hebr.

Altensteig.
Schranzenzettel vom 26. Dezbr.
Weizen 11
Roggen 10
Viktualienpreise:
1/2 Kg. Butter 100 Pfr.
Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, 30. Dez. 9/10 Uhr
Predigt, L. 1. 2. 22-40. Lied: 108.
Montag, 31. Dez. Ab. 5 Uhr
Feier des Jahreschlusses. Opfer
für Anstalten christlicher Liebe.
Dienstag, 1. Januar 1907
9/10 Uhr Predigt, L. 4. 13 bis
17. Lied: 535. Nachm. 1/2 2 Uhr
bibl. Betrachtung. Opfer für den
Kinderrettungs-Verein.
In der **Gemeinschaft** ist nach-
mittags 1/2 3 Uhr Gebetsstunde,
die Sonntagabendstunde fällt aus.
Methodisten-Gemeinde.
Sonntag, vorm. 9/10 Uhr Predigt,
12 Uhr Sonntagsschule, Mont-
tag, Schloßerabend, 8 Uhr Gottes-
dienst.
Hitzu „Der Sonntags-Gast“ Nr. 52.
Verstorbene
Hagold: Gottlieb Graf, Schreiner, 80 J.
Pfrondorf: Jakob Brenner, Schultheiß a.
D., 60 Jahre.

Pfalzgrafenweiler.

Gratulationskarten
in grosser Auswahl

Fr. Jung.

Frauenarbeitschule.
Am Mittwoch, den 2. Januar 1907
beginnt in meiner Arbeitsschule auch ein
Abendkurs.

Zweck desselben ist, Mädchen, welche tagsüber verhindert sind, Ge-
legenheit zu geben, sich im Kleider- und Webhandwerk samt dazu gehörendem
Machenschnitt auszubilden. Arbeitsstunden je 4mal wöchentlich von
abends 8 Uhr bis 10 Uhr.
Um zahlreichen Besuch dieser sehr günstigen Ausbildungsgelegenheit
bittet höflich.

Christiane Adrion.

Echtes
garantiert reines **Schweineschmalz**
mit feinem Griebgeschmack in emaillierten Blechgefäßen als
Simer 20-35 Pfd. 7/8
Ringhasen 15-20-35 „ 7/8
Schweinefleisch 30-40-60 „ 7/8
Teigschüssel 15-30-50 „ 7/8
Wasserlopf 20-40 „ 7/8
sowie in 10 Pfd.-Dosen
à 6.50 jeq. Reich u. od. Reichhuf
W. Gearten jr.
Altheim Str. 295 (W. Art.)
In Holzgeb. Preisl. 3. Dienst.
Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. Bei Bezügen v. 50 Pfd. franko.
Tausende Anerkennungs schreiben!

Beginn der Einlösung von Rabatt-Bücher & Coupon von 1906
Reinhold Hayer Altensteig.

Neujahrs-Karten in schönster Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt die **W. Rieker'sche Buch- und Schreibwaren-Handlung.**



